

Workshop III: DIE FOODCOOP-WERKZEUGKISTE FÜLLEN

im Paulo-Freire-Zentrum am 04.06.2016 10-16:30 Uhr





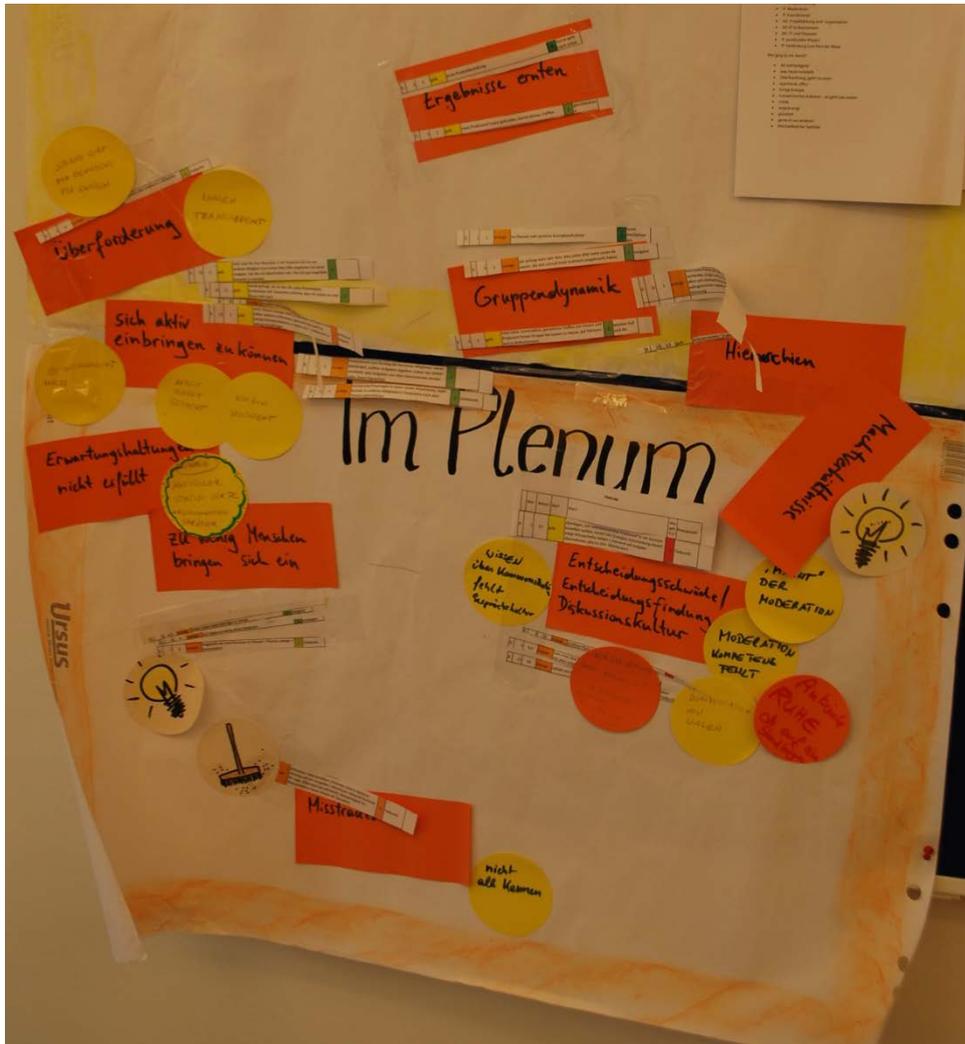
Ablauf

Zeit	Thema	Methoden, Material?
9h30	Ankommen	Mitgebrachtes Essen verräumen
10h	Begrüßen und Aufwärmen	
10h10	Was bisher geschah	Zitate von Dixit Framework vorstellen
10h20	Einführung in die Phase der Analyse	
10h30	<p>1. Wendepunkte und Veränderungen entdecken anhand Hoch-Tief-Gefühlen</p> <p>Wo geht's einem gut, wo nicht? Was war motivierend? Was war demotivierend?</p> <p>in Hinblick auf die</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übergabe von Aufgaben: Wann habe ich Aufgaben übernommen? • Weitergabe von Wissen: Welches Wissen hat mir gefehlt? Wie wurde mir Wissen vermittelt? Konnte ich Wissen einbringen? 	<p><u>Welches Material verwenden wir dafür:</u> Kärtchen der Timeline. Wissensflipcharts des Nachmittagsworldcafés Aufgaben-Flipchart vom Vormittag.</p> <p><u>Methode:</u></p> <p>- KURZ VORSTELLEN WAS DIE TIMELINE IST</p> <p>- DANN: 3 Kleingruppen an 3 Tischen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lager • Plenum & Arbeitskreis • Sonstiges <p>20 min lang Kärtchen durchforsten</p> <p>10 min Kurzpräsentation der Knackpunkte – Was wollen wir genauer analysieren? = WESENTLICHE ERFAHRUNGEN, SIGNIFIKANTE ELEMENTE</p>

Zeit	Thema	Methoden, Material?
11h00	<p>2. Warum? Wie sind die Knackpunkte relevant für das motivierte Miteinander?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was haben motivierende / demotivierende Brüche mit <u>Wissen und Wissensweitergabe</u> zu tun? Wann ist Wissen(saustausch) motivierend? Und warum? <i>Achtung: wechselseitiger Austausch nicht nur von ‚alten‘ Mitgliedern auf ‚neue‘ Mitglieder.</i> [Wissen > Motivation] • (Wo) Kann mein Wissen/mein Talent/meine Fähigkeiten in der Foodcoop umgesetzt/eingesetzt werden, und warum (nicht)? [Wissen > Aufgaben] • Wie haben sich diese Brüche auf <u>mein Handeln oder Nicht-Handeln</u> ausgewirkt? [Aufgaben] Welche Rolle spielen die eigenen Ressourcen in Bezug auf mein Handeln oder Nicht-Handeln? 	<p><u>Welches Material verwenden wir dafür:</u> das gleiche.</p> <p><u>Methode:</u> gleiche Kleingruppen wie davor – offenes Weltcafé (freies Rotieren - Prinzip der 2 Füße) Aufgabe: Fragen beantworten</p> <p>um 12:00 Präsi + Diskussion in der Großgruppe</p>
12h30	Mittagessen und wake up danach	Teller etc. koordinieren
13h30	<p>3. Wie würde die Aufnahme von Mitgliedern idealerweise funktionieren?</p> <p>Welche Strategien gibt es bereits? Was funktioniert da gut? Welche kritischen Punkte können wie aufgefangen werden? Wo brauchen wir was Neues? Was könnte das sein?</p> <p>>>> MIT AUFNAHMEGERÄT AUFNEHMEN</p>	<p><u>Methode: in 2 Gruppen</u></p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Counter-Thinking: Was muss passieren, damit ich nach 3 Wochen die Foodcoop wieder verlasse? Oder wie kann ich als Mitglied handeln, damit ein Neumitglied nach 3 Wochen wieder aussteigt? 2. Wunschfabrik: Wie läuft der Prozess idealerweise ab? Was braucht es dafür, dass ich/wir uns wohlfühlen? <p><i>dann in der Großgruppe: Wir füllen den Werkzeugkoffer.</i></p>
15h30	Wie kann es weitergehen – wer will beim Produkt mitarbeiten?	Vorstellungen unserer Ideen fürs Produkt.
16:15	Feedback zum Prozess	Feedbackrunde mit Ball.
16h30	Ende und Bier	

WAS SIND DIE KNACKPUNKTE FÜR EIN MOTIVIERTES MITEINANDER?





ein Punkt war dann a no so was a motivierend wirkt, is eben jetzt auch informell Wissen bekommen und weitergeben, also des Beispiel war glaub so eben Lernen über Brotbacken von irgendwem, dass das a sehr motivierend wirkt, wenn ma sich da austauschen kann.

genau Gemeinsam den passenden Rahmen schaffen. Des is irgendwie da hamma am Schluss dann noch diskutiert, und da gings dann irgendwie drum, dass ma... dass es irgendwie was wesentliches von foodcoops ist, dass ma sich irgendwo so a aktive Gruppen an Leuten die sie a foodcoop am laufen halten, auch einen gemeinsamen Rahmen schaffen kann, in dem man zusammen arbeitet. Und der eben nicht so sein muss, wie in der Privatwirtschaft oder irgendwo. also , wo`s dann auch Platz gibt, für: ich kann das jetzt grad doch nicht machen oder.. also genau einfach einen anderen Zusammenarbeitsrahmen zu schaffen, der dann gemeinsam ist, und für alle paßt.

gibt's fragen an die Begegnungskontakte sonstige Austauschrunde? Nein dann würd ich sagen noch zur gelb orangen Gruppe. Hör ma an, was da ist. Die ham sich daszu entschlossen das auszuschneiden.....

also ich kann amal anfangen. Es waren da so – ma siehts eh schon a bissl unterschiedliche und doch auch sich immer beeinflussende Themen, die ma so gesehn ham. Also des eine war, was ma eher schon woanders a bisserl glaub i a mitkriegt hat, war dieser Aspekt, des sich aktiv einbringen könnens, als motivierende Gschichte, und aber als demotivierend, wenn es überfordernd ist. Positiv a des konkretes.. zu konkreten Ergebnissen kommen und die Ernten können. Ganz viel in diesem Arbeitskreis und Plenum war a so gruppendynamische Aspekte, gibt's Machtverhältnisse, etablierte Strukturen ah mit denen ma jetzt net so einverstanden ist, die sehr dominant sind vielleicht. Und gruppendynamisch a so ist ..wie ist die Stimmung grad in der Gruppe. hat an Einfluß also ist jetzt lafts einfach grad gut, mögen sich alle, bringen sich alle ein, dann ist es super, und ist die Stimmung schlecht, dann... ja machts keinen Spaß.

:Dann lafts net

Ja es hat si aber a sagt, dass sie also a bissl das es a bissl befeuert wird, also wann sie des erfüllt, dass ...dass si die Möglichkeit ergibt, dass...sei eigene Rolle zu finden, dass sie viele einbringen, dann ja dann fördert des also ja dann bringt des des Rad ins laufen und ja im Gegenzug ist des selbe also a wenn sich zu wenig Menschen einbringen, dann hat des eben auch eine

Auswirkung auf die Gruppendynamik bzw es könnte auch sein, dass Erwartungshaltungen, an das sich einbringen eher demotivierend wirken oder überfordern halt.

Was ma dann a no natürlich do teilweise gehabt ham. Is so des sa a auf der einen Seite sans teilweise so strukturelle Fragen, wie san Strukturen aufbaut, oder wie funktionieren diese Hierarchien und dann hat ma dann natürlich immer dieses persönlich positive, was dann eigentlich so ...des san eher so diese persönlichen Erfolge, wenn mas do teilweise dann drinnen haben, und manche Sachen die entstehen dann...ja schlecht organisiert oder da hat wer bestimmt. des sind alles so Struktur fragen, teilweise, die ja gar net unbedingt so mit der Person zu tun haben sondern einfach so... es paßt halt net für an persönlich oder eh generell net und halt dann kann des...diese persönliche Motivationsmöglichkeit, was ma einfach hat und sich eigentlich durch irgendwas....i hab des recht spannend gefunden teilweise mit diesem...mit diesem es liegt dem...noch nicht zu sehn war sehn werden... i man, was a interessant war zwa dreimal is uns auffalln, wir hams uns aber net genau angeschaut is das a so Gründungsmitglieder oder also da ham ma jetzt so zwa dreimal da ...plötzlich...dabei da san jetzt nur gründungsmitglieder und dann was eigentlich a des san nur Leut von dem ersten jahr und so, also ham halt net genau des is jetzt so zwa dreimal dazwischen a bissl so na des nur....die ma zamsortiert ghabt ham. Des solltat ma si vielleicht a no anschauen..ob ma da....erwartungen eventuell oder dinge do san, die vielleicht eh erfüllt werden, aber leider ka oder irgendwas in die Richtung vielleicht aber des ahm und da ham ma jetzt gsagt, des ham ma jetzt zsammgmischt mit diese zwa themen arbeitskreis und Plenum mehr oder weniger, weil ma gsagt ham, des überschneidet sich teilweise, weil da warn da sachen, des is zwar Plenum die eigentlich genau dort des betreffen und so also mir ham des bewußt zsammgeben ah also jetzt no amoil.

Und no a anderer Punkt war diese also diese gschichte von endlose plena zum xten Mal das gleiche diskutiert ah also diese was drum geht um Disussionskultur, um Entscheidungsfindung, die wenn`s schnell geht und gut funktioniert positiv sein kann und wenn sichs aber ewig zahlt aber einfach halt so Motivationskiller ist.

Also des is so ein klassischer Knackpunkt also diese Entscheidungskultur, diese Diskussionskultur, wie du´s nennst kann sehr wohl positiv, als auch nicht positiv sich auswirken auf die Stimmung und die Motivation. Sehr gut habts ihr noch Fragen an die gelb-orange Gruppe?

Hab ich das mim Misstrauen verpaßt?

Ah ja

Das Misstrauen,was is das für Knackpunkt?

Dass durchaus Mißtrauen entsteht, wenn dann irgendwie auf einmal kein Geld mehr da ist, oder eben ma des Gefühl hat es rennt irgendwas schief, irgendwer arbeitet gegen die Gruppe vom Gefühl her. War a no s a eigener Punkt.

des is a ganz a eigener sozusagen

der war ziemlich eigenständig... .

also wann ma basierend auf diesen Diskussion Finanzprobleme, fehlendes Geld in der Barkassa, Umstieg auf rein bargeldlos, Misstrauen, fehlende Kontrolle fürs Lager für Lager

Vielleicht a bissal die Angst davor...funktioniert des wirklich immer – in zwa Monat a no, das gnuu Geld da is, und dass die leut alle ehrlich san und so. Is scho im Hingergrund und mir is des scho da.

Und i was es net ham wir, da gibt's doch..ich weiß den Namen nicht, diese Methode, wo ma also net die positiven Dingen nennt, sondern wo ma fragt, wer ist am meisten dagegen

ja also konsensiert worden is bei uns eigentlich noch net- noch nie – also so schlecht is mein gedächtnis.....

Wer möchte jetzt die Fragen vorstellen für den nächsten Schritt

WIE LÄUFT DER PROZESS IDEALERWEISE AB?

1. Counter-Thinking

- Lustfeindlich, lieblos
- technische Sprache ohne Wertschätzung
- Unausgesprochene Erwartungen, die nicht erfüllt werden können
- ewige Plena mit schlechter Stimmung und restriktiver Entscheidungsfindung
- Grundprinzipien werden nicht eingehalten: Herkunft der Lebensmittel egal
- grindiges Lager, schlechte Hygiene, Essen wird schlecht
- Hierarchie & zu Aufgaben eingeteilt werden
- Arroganz der etablierten Mitglieder
- ignoriert werden, Ausschluss von Informationen
- Überforderung, nur Arbeit
- geschlossenes Kernteam mit Privilegien, „Notstandsgesetze“
- Neue werden vom Plenum ausgeschlossen: werden bei Beschlüssen übergangen, Termine werden informell vom Kernteam verschoben
- Beschimpfungen, Verweise, „das ist jetzt völlig daneben, was du tust“
- intransparente Informationskanäle: Chaotische Infos, Online ohne persönlichem Kontakt, bei Fragen wird aufs Open Atrium verwiesen
- intransparente hohe Einmalzahlung am Anfang
- Unübersichtlicher Regelkanon, unlogische Regeln

2. Die wunderbare Foodcoop-Werkzeugkiste

- Wie sieht der ideale Prozess für ein gutes Miteinander und eine motivierte Zusammenarbeit in Foodcoops aus?
- Welche Werkzeuge/Tools & Methoden brauchen wir dazu?



WIE GEHT ES WEITER: PROZESS UND PRODUKT

1. Karteikartensatz des Werkzeugoffers

in Postkartengröße mit Symbolbild, Namen und Kurzbeschreibung der einzelnen Werkzeuge.

zum selber Zusammenbasteln.

Vorteil: können gesammelt werden, individuell für Foodcoops einsetzbar (jede Foodcoop braucht gerade andere Werkzeuge für ihre Herausforderungen), erweiterbar (wenn neue Methoden dazukommen); vielfältig einsetzbar (am Klo, als „Grundprinzipien in Foodcoops aufgehängt“), kann auch als PDF downloadbar sein.

möglicherweise gibt es Budget für eine*n Designer*in? >> nachfragen!

2. Typische Szenen der Tools nachspielen

~ Forumtheater: eine Situation wird gespielt, läuft nicht ideal ab. dann nehmen wir das passende Instrument aus dem Werkzeugkoffer und lösen die Situation anders.

oder: z.B. beim Vernetzungstreffen der Foodcoops im Herbst: die dort Anwesenden versuchen selbst, die Szene zu lösen.

~ Kasperltheater mit Figuren

Vorteil: kann mitgefilmt werden, oder aufgeführt werden, ist eine TdU-Methode und passt daher super zur Systematisierung.

Methodenkoffer können wir noch erweitern, wenn wir Rücksprache mit den anderen Foodcoops halten. (z.B. neue Punkte vom Vernetzungstreffen eingeführt werden)

FEEDBACKRUNDE

Für mich war das heute sehr lustig. Viel lustiger als am Anfang gedacht. Wir – auch das Faci-Team – haben uns sehr viele Gedanken mit der Vorbereitung und mit den Methoden gemacht, und es freut mich, dass das heute aus meiner Sicht so gut ausgegangen ist und so gut funktioniert hat.

Ich habe wie üblich wieder mal zwischen den zwei Workshops den Faden verloren gehabt. Ich bin relativ blank gekommen und war sehr glücklich und positiv überrascht dass es so produktiv und ... wie soll ich sagen ... [Zielgerichtet!] ... ja, zielgerichtet, danke, das wollte ich tatsächlich sagen! Es gab ein Ziel und einen Plan von euch Moderatorinnen von der Vorbereitung, und das führt tatsächlich zu einem Resultat, was gut ist! Ich war sehr glücklich darüber.

Ich kann mich dem eh nur anschliessen. Obwohl man eh immer weiss, was das Ziel ist - aber plötzlich haben wir am Schluss was ganz Konkretes, wo mir inzwischen schonwieder ein Tool eingefallen ist. Uh, geil! Das macht schon Spass. Jetzt auch zu reflektieren darüber, das ist schon auch die ganze Entwicklung, wie man da jetzt hinkommt. Das ist spannend.

Ja, also mir hat es gut gefallen, ich hab gefunden dass es ein flüssiger Aufbau war. Und auch grade die Schlussphase, die war gar nicht zäh! Unsere Gruppe war da ja sehr beschwingt und lustig und lustvoll. Ich bin gespannt, wie kreativ wir es noch weiterspielen. Danke euch.

Ich hab voll die Freude damit, dass wir wirklich vom letzten Workshop so viel mitgenommen haben und darauf aufgebaut haben. Das war mir nicht ganz klar ob wir das schaffen würden, auch von der Timeline zum Beispiel die Informationen weiterzutragen. Ich hab mir ein bisschen Sorgen gemacht ob wir heute nicht wieder von Vorne anfangen müssen mit leeren Flipcharts, und ich bin voll froh dass das so gut aufgegangen ist. Ich glaub dass es heute wirklich nochmal in Richtung Konkretes gekommen ist, und die Sachen gar nicht so oft doppelt gefallen sind wie ich mir das vielleicht gedacht habe. Find ich voll cool.

Ja, superviel Unterstützung dass das heute so gelaufen ist, also neben dem, was wir als Gruppe so vorbereitet haben. Das muss ich echt sagen, das muss wertgeschätzt werden. Das hat mir auch echt geholfen, wieder gut reinzukommen, weil ich

hab mir nicht alle Dokumente gelesen, trotzdem ich im Faci-Team bin. Langer Rede kurzer Sinn, ich find es war sehr rund, ich bin superzufrieden mit dem, was wir als Endergebnis haben. Und ich hab richtige Lust, da dran weiter zu machen.

Ich hab das voll super gefunden so am Anfang wieder einzutauchen in die Foodcoop-Geschichte. Ich bin grad persönlich in der Foodcoop teilweise ein bisschen weiter weg von dem was grad läuft. Ich habs voll super gefunden wieder einzusteigen und ich hab es heute total lustig gefunden wie uns dann nachher alles so mitgerissen hat. Wie machen wir das jetzt mit diesem Werkzeug und plötzlich ist alles nur so gesprudelt! Es war ein ziemlicher Tumult aber irgendwie auch lustig. Es war schon sehr nett. Und auch sehr schön wie reich der Schatz an Ideen ist, und das es noch viel gibt was man dazutun könnte oder kann. Ich denk mir so ein Karteikasten ist ja relativ beliebig erweiterbar, da kann man dann auch noch weiterspinnen, jede Foodcoop für sich. Ich find schön, dass es etwas ist, das weiterwächst, und dass es auch heute schon so weit gediehen ist. Vielen vielen Dank für die Vorbereitung!

Ich hab gleich anschliessen wollen an das, weil es ganz gut meinen Gefühlen entspricht. Ich find es auch super dass es eine Werkzeugkiste/Schatztruhe geworden ist. Eh schon von der Form her beim Zeichnen weil wir gefunden haben, Werkzeugkisten sind verdammt schwierig zu zeichnen, und dann muss man das auch gleich ordnen! Aber, Schatztruhe eben auch vom Gefühl her. Ich find ein paar Dinge sind so genial, zum Beispiel dieser Schwerpunkt auf Sprache, Rituale find ich auch abgefahren schön, klingt sehr bodenständig. Was wollt ich noch sagen, der Workshop war auch superschön, und ich finds auch genial dass es sich so vertraut anfühlt. Dass man sich hier herinnen ganz von selber – nein das stimmt nicht – dass wir so ne Art Kommunikationsweise entwickelt haben, die anscheinend für alle passt. Wo man manchmal eben auch – wie heute im Kreis – drauf scheissen kann ob man jetzt grad jemandem ins Wort fällt weil der andere dann zurückschreit. Das fand ich halt irgendwie gut, dass ich das Gefühl habe, ich kann mich hier sicher fühlen, ich muss nicht Angst haben, dass die Person denkt, ich bin völlig unmöglich. Das find ich gut, dass es so ein sicherer Raum geworden ist für – auch mal explosive - Ideen. Danke, danke!

Ich bin total zufrieden, ich hab die Ehre diesen Prozess von Beginn an zu begleiten. Und es ist immer wieder spannend wenn man dem Lernen eine Struktur gibt und einen Raum. Diese Werkzeug-Toolbox, das war ganz zu Beginn mal im Raum, und dann war das so «Ja, man muss sich ja nicht gleich ein hochtrabendes Ziel setzen, dass da ne Werkzeugkiste rauskommt » und siehe da, das war nicht so hochtrabend, weil wenn ihr schaut, die Kiste ist gross, und braucht nur noch ein bisschen Struktur. Ich bin überaus zufrieden und hab es sehr bereichernd und lustig und kurzweilig gefunden mit euch zu Lernen, und vor allem viel zuzuhören. Ich hab wirklich viel über Foodcoops gelernt.

Ich fands heut auch toll. Sehr zielgerichtet auch, was sicherlich auch an der Vorbereitung liegt. Es war auf jeden Fall super, zum Anfang nochmal zu wiederholen, was das letzte Mal gemacht wurde, und auch nochmal den Prozess darzustellen, wo man gerade steht. So eine Liste, wo sind wir jetzt gerade und was müssen wir eigentlich gerade machen? Ich fands auch gut, gemeinsam um den Tisch zu stehen und zu essen. Besser als letztes Mal, ohne da jetzt nochmal im Haus rumzulaufen und zu gucken, wo ist es überhaupt. Und dass man sich dann nicht noch mit anderen Leuten mischt, die mit dem Ganzen gar nichts zu tun haben. Es war nochmal intensiver, und effektiver.

Ich find das Konzept voll schön, und man merkt dass da schon voll viel kollektives Wissen drinnen steckt, das sich auch über Jahre entwickelt hat, und diese Werkzeuge womit sich viele schon beschäftigt haben. [*Eventuell nicht ganz Original, Aufnahme undeutlich*] Und persönlich war es für mich eine gute Auseinandersetzung mit meiner persönlichen Foodcoopgeschichte. Sozusagen die Fehler, die ich gemacht habe, die Konflikte, und die Angst vorm Zurückschauen, was man falsch gemacht hat im Laufe der Jahre und anders machen könnte oder kann, und will.

Ich hab es heute recht leicht gefunden. Man hat leicht ins Thema gefunden, und ich hab einfach gut mitarbeiten können ohne das es anstrengend war. Das war sicher, weil die Struktur rundherum gegeben war. Ja, einfach auf ein Ziel hinarbeiten ohne dass es zu fokussiert auf das Ziel war. Es war echt produktiv.

Ich war ja heute das erste Mal dabei, und es war wirklich einfach für mich, da rein zu kommen und gleich einzusteigen. Einfach dank der guten Vorbereitung und der klaren Struktur und auch der Dokumentation der bisherigen Workshops. Das war wirklich überraschend für mich, dass ich da gleich so mitkomme. Ich fands sehr produktiv und spannend, und motivierend, das weiterzutragen und weiter darüber nachzudenken, und das umzusetzen.

Ich möcht mich gleich nochmal bedanken beim Faci-Team für die supertolle Vorbereitung, auch wenn sie es schon so oft gehört haben, aber das kann man einfach nicht oft sagen, einfach so wunderbar organisiert. Wieder viele nette Sachen zum Mitnehmen, zum gleich anwenden, die extrem cool sind und die ich aus der Werkzeugkiste gleich rausfladern kann. Damit es nicht nur positives gibt auch einen negativen Punkt: Ich bin urtraurig, dass es vorbei ist. Ich werd eh so weit wie möglich versuchen, mich weiter einzubringen.

Ich hab es total fein gefunden heute, auch schon all diese Sorgen von « zu verkopft » und « zu strukturiert » unbegründet waren, und dass dann jede Lust verloren geht war auch gar nicht der Fall. Sondern es war echt lustig. Ich war sehr froh, im Vorbereitungsteam zu sein, weil es mir schon geholfen hat wieder reinzufinden, zu wissen wo ich steh und was letztes Mal los war. Ich hab beim Vorbereiten gemerkt, dass es mir schon schwer gefallen ist, mich zu erinnern, worum es beim letzten Mal gegangen ist. Ich bin sehr froh dass ihr da so fix eingestiegen seid. Für uns wars echt leichter, wenn man die Sachen schon wieder durchgeschaut hat. Also, ich habs echt sehr sehr fein gefunden.

Ich weiss nicht, ob ich teilgenommen hätte nur mit dem Thema Foodcoops, mir hat also der Ansatz Paolo Freire gelockt, den ich seit dem Anfang meiner Berufstätigkeit als Pädagoge schätze als einen der wenigen, die man wirklich schätzen kann und eigentlich schätzen muss. Ich habe mich dafür interessiert, was da an Weiterentwicklung dran ist. Ich hab mich mit der Methode von ihm - mit der ursprünglichen von Brasilien - ganz gut auseinander gesetzt. Das war für mich auch in dieser Hinsicht eine Weiterbildung, eine weitere Information. Ich hab mich am Anfang gefragt, was bringt dieses Aufdröseln: « Zuerst einmal nur das, nein, DAS noch nicht!! » Ich bin dann draufgekommen, dass das durchaus was Sinnvolles ist. Ja, ich glaub, das ist das Wichtigste, ich bin sehr froh, dass ich da war, habe viel gelernt, freue mich darüber, dass es so ein Ergebnis gegeben hat, und erwarte sozusagen das Ende – Ende stimmt gar nicht – den Anfang!